



HESSISCHER LANDTAG

08. 07. 2014

ULA

Berichtsantrag der Abg. Löber, Gremmels, Lotz, Müller (Schwalmstadt), Schmitt, Siebel, Warnecke (SPD) und Fraktion betreffend Absage an künftige Zusammenarbeit und Sponsorenaktivität mit McDonald's

In der Pressemitteilung Nr. 086 vom 2. Mai 2014 teilte das hessische Umweltministerium mit, dass Ministerin Hinz einer künftigen Zusammenarbeit und Sponsorentätigkeit mit McDonald's eine Absage erteilte.

Seit 13 Jahren habe sich McDonald's an eine Selbstverpflichtung gehalten, wonach Hähnchenfleisch-Zulieferer keine gentechnisch veränderten Futtermittel einsetzen durften. Diese Selbstverpflichtung habe McDonald's nun gebrochen.

In der Vergangenheit hatte sich McDonald's Deutschland an zwei Projekten ("sauberhaftes Hessen", "Ab in die Mitte!") des Umweltministeriums beteiligt.

Laut der Pressemitteilung schrieb Staatsministerin Ministerin Hinz in ihrem Brief: "Die Nachrichten über diese neue Haltung Ihres Konzerns beunruhigt mich, da die Folgen von Anbau und Verzehr gentechnisch veränderter Lebensmittel für die menschliche Gesundheit und die Umwelt nicht vorhersehbar sind."

Die Pressemitteilung erläutert weiter: Das Land Hessen habe nicht ohne Grund auf allen landeseigenen Flächen den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) untersagt. Auch der absehbare Beitritt des Landes in das europäische Netzwerk gentechnikfreier Regionen spreche eine deutliche Sprache der Ablehnung gegenüber jeder Form von GMO.

Die Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland lehnt gentechnisch veränderte Lebensmittel entschieden ab. Dies bezieht sich auch auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Futtermitteln.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Weshalb wurde die Zusammenarbeit der Landesregierung mit McDonald's erst im Frühjahr 2014 gekündigt, obwohl gentechnisch verändertes Futter bei Produkten aus Schweine- oder Rindfleisch bisher nie von dem Unternehmen ausgeschlossen wurde?
2. Warum wurden von der Landesregierung Produkte aus Schweine- oder Rindfleisch, bei denen gentechnisch verwendetes Futter verwendet wurde, nicht berücksichtigt?
3. Wird die Landesregierung wieder mit McDonald's zusammenarbeiten, wenn McDonald's zu Hähnchenfleisch-Zulieferern zurückkehrt, die keine gentechnisch veränderten Futtermittel verwenden?
4. Mit welchen Unternehmen, Einrichtungen etc. arbeitet die Landesregierung weiterhin in den Projekten "sauberhaftes Hessen" und "Ab in die Mitte!" zusammen (bitte alle Projektteilnehmer und die Art der Zusammenarbeit auflisten)?
5. Ist bei den in Frage 4 genannten Projektteilnehmern an den Projekten "sauberhaftes Hessen" und "Ab in die Mitte!", die Nahrungsmittel an Verbraucherinnen und Verbraucher weitergeben, gewährleistet, dass keine gentechnisch veränderten Organismen in Nahrungsmitteln vorhanden sind bzw. diese nicht mit gentechnisch verändertem Futter erzeugt wurden?

6. Falls Frage 5 verneint wird: Wird die Landesregierung die Zusammenarbeit mit Projektteilnehmern, die gentechnisch veränderte Organismen in Nahrungsmitteln und Futter zulassen bzw. diese Nahrungsmittel an Verbraucherinnen und Verbraucher verkaufen, ebenfalls kündigen oder andere Maßnahmen ergreifen (bitte einzeln auf die Projektteilnehmer eingehen)?
7. Liegen der Landesregierung Informationen vor, wie viel Prozent des in Hessen verwendeten Futters gentechnisch veränderte Organismen enthält bzw. gentechnikfrei ist?
8. Falls Frage 7 verneint wird: Wann wird die Landesregierung Zahlen zur Verfügung stellen können?
9. Wird sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass der Begriff "gentechnikfrei" zu 100 Prozent auch gentechnikfrei bedeutet und auch nicht geringe Mengen gentechnisch veränderter Organismen enthalten darf (z.B. darf gentechnikfreies Futter bis zu 0,9 Prozent gentechnisch verändertes Sojaschrot enthalten)?
10. Wie haben sich der Verkauf und der Einsatz gentechnisch veränderten Futters in Hessen prozentual am gesamten Futter in den letzten 5 Jahren verändert?
11.
 - a) Wie bewertet die Landesregierung die in der Antwort zu Frage 10 genannten Zahlen zu Nachfrage nach und Verwendung von gentechnikfreiem Futter in Hessen?
 - b) Welchen Handlungsbedarf zieht sie aus der Entwicklung dieser Zahlen?

Wiesbaden, 8. Juli 2014

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Löber
Gremmels
Lotz
Müller (Schwalmstadt)
Schmitt
Siebel
Warnecke